

Conchylologische Miscellen.

Von J. D. E. Schmeltz.

I. Strombus.

Bei einer nothwendig gewordenen Umordnung der Strombusarten des Museum Godeffroy stellten sich für folgende Arten die beigefügten Fundorte im stillen Ocean als beglaubigt heraus:

- S. laciniatus Ch. Viti (Garrett, Graeffe), Pelau (Kubary).
- „ latissimus L. Viti (Graeffe, Garrett).
- „ lentiginosus L. Viti, Samoa, Tonga (Graeffe, Garrett);
Gesellschafts- & Kingmill-I. (Garrett), Pelau (Kubary).
- „ auris-Dianae L. (Reeve fig. 36 b.) Pelau (Kubary).
- „ guttatus Martini (Reeve fig. 33) Samoa & Viti (Graeffe,
Garrett), Pelau (Kubary).
- „ pacificus Sws. (S. aratrum Martyn.)
Tonga (Graeffe), Sandwich-Ins. (Garrett).
- „ Isabella Lam. (Reeve 51) Pelau (Kubary).
- „ deformis Gray. Yap (Kubary).
- „ variabilis Sws. Pelau (Kubary).
- „ columba Lam. (Reeve 26) Pelau (Kubary).
- „ minimus L. Viti & Samoa (Graeffe, Garrett).
- „ luhuanus L. Tonga & Viti (Graeffe), Carolinen (Garrett).
- „ gibberulus L. Paumotu, Gesellschafts-, Cooks- & King-
mill-Ins. (Garrett), Samoa & Viti (Graeffe, Garrett);
Pelau (Kubary).
- „ bulbulus Sow. Ellice-, Boston-Ins. (Kubary, Capt. Wendt)
Viti (Garrett, Graeffe).
- „ terebellatus Sow. Viti (Garrett).

- S. Samar Ch. (*S. dentatus* Sow).
 Viti, Samoa & Tonga (Graeffe, Garrett), Kingmill-,
 Cooks-, Gesellschafts & Paumotu-Ins. (Garrett),
 Pelau (Kubary).
 „ *urceus* L. Yap & Pelau (Kubary).
 „ *dentatus* L. (*S. plicatus* Lam.)
 Viti (Graeffe, Garrett), Tonga (Graeffe), Pelau
 (Kubary).
 „ *rugosus* Sow. Viti (Garrett), Tonga (Graeffe), Ellice-Ins.
 (Capt. Wendt).
 „ *floridus* Lam. (*S. flosculus* Mart).
 Viti, Samoa, Tonga, Tahiti, Paumotu, Rarotonga & Pelau,
 (Graeffe, Garrett, Kubary).
 „ *maculatus* Nutt. Paumotu, Gesellschafts- (Tahiti), Cooks-,
 (Rarotonga-) & Sándwich-I. (Garrett).

In Herrn Dr. Kobelt's Catalog der Gattung *Strombus* ist aus der Fauna des stillen Oceans ausserdem noch *S. ponderosus* Ph. (*S. Thersites* Gray) von Tahiti aufgeführt, von Herrn Garrett ist diese Art noch nicht von dem angegebenen Fundort eingesandt. Brazier giebt P. Z. S. 1871 pg. 585 an, dass sie sich nach heftigen Stürmen an dem Bampton-Riffe ausgeworfen finde und die zwei Exemplare, die in hiesigen Sammlungen vorhanden, sind soviel mir bekannt von Neu-Caledonien gekommen. Es wird also die ursprüngliche Angabe bei Reeve auf Cumings Autorität, auf einem Irrthum beruhen und C. sein Exemplar, wenn wirklich auf Tahiti erlangt, dort durch Kauf erworben haben.

S. pulchellus Reeve scheint im Kobelt'schen Catalog ausgelassen.

Von *Strombus Samar Ch.* finden sich in der Sammlung des Herrn Dr. Sutor, hieselbst, eine Anzahl Exemplare aus dem stillen Ocean, ohne deutliche Zähne an der Mündung, sehr lebhaft gefärbt, und ohne Falten auf den oberen Windungen.

S. maculatus Nutt. ist in derselben Sammlung in besonders lebhaft gefärbten Stücken von den Sandwich-Inseln vorhanden.

Von den Viti-Inseln liegen durch Garrett einige Exemplare eines kleinen *Strombus* vor, die ich vorerst als Varietät z. *S. floridus* geordnet. Die Exemplare sind ungefähr $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$

Zoll lang, der innere Mündungsrand ist fast bei allen schwarz umsäumt und bemerkt Garrett über diese Formen, dass auch das Thier von dem von *S. floridus* verschieden. Auf den ersten Blick sind die Exemplare der von Reeve sub No. 24a abgebildeten Varietät von *S. urceus* sehr ähnlich.

S. urceus kenne ich aus den Sammlungen des Herrn Prof. Semper und des Herrn G. Wallis von den Philippinen nur in Exemplaren die aussenseits weiss, mit schwarzer Mündung; die Exemplare aus dem stillen Ocean zeigen in den meisten Fällen eine sehr lebhaft bunt (Reeve 24b) gefärbte Aussen- seite und eine rothe, oder gelbe Mündung. Mit schwarzer Mündung ist mir bis jetzt nur ein einziges, noch dazu nicht authentisches Exemplar aus der Südsee zu Gesicht gekommen.

In Anknüpfung an Vorstehendes bemerke ich ferner, dass von anderen interessanten nicht pacifischen Fundorten in der Sammlung vorhanden:

S. marginatus L. Formosa.

„ *Campbelli* Gray, Pt. Denison (Ost-Australien.) (Frau A. Dietrich.)

„ *melanostomus* Sws. Pt. Denison. (Frau A. Dietrich.)

„ *papilio* Ch.

Diese Art wird stets unter von Sansibar zu gewerblichen Zwecken fässerweise nach hier kommenden *St. lentiginosus* gefunden. Von den Philippinen kenne ich in hiesigen Sammlungen kein Stück.

II. *Bulimus Koroensis* Garr.

syn. *B. Kantavuensis* Crosse.

Eine Besprechung der Unterschiede der beiden vorstehend genannten Arten in einem die Placostylen der Viti-Inseln behandelnden Aufsatz des Herrn Crosse*) veranlasste mich dazu, mir das im Museum Godeffroy vorhandene Material, welches von Herrn Garrett als sein *B. Koroensis* eingesandt,

*) Journal de Conchyliologie 1875 pg. 5 & ff.

darauf anzusehen ob nicht die zweite, dieser sehr nahestehende Art sich darunter finde.

Ich gelangte auch zu einem Resultat, indess zu einem, das ich nicht erwartet, das indess Herr Garrett schon früher in einem seiner Briefe vorausgesagt. Die genaueste Vergleichung und Untersuchung einer Anzahl von mehr als zweihundert Exemplaren der mir sub. Nom. „*B. Koroensis* Garr.“ vorliegenden Form lehrte mich nämlich zu meiner Uebersaschung, dass sich mit Herrn Crosse's Beschreibung und Abbildung des *B. Kantavuensis*, *Journal de Conchyliologie* 1870 pg. 250., 1871 pg. 105 pl. V. fig. 3, vollkommen stimmende Exemplare darunter, aber ebenfalls auch solche, die die augenscheinlichsten Uebergänge zwischen den beiden Arten zeigten, so dass ich *B. Kantavuensis* Crosse als synonym mit *B. Koroensis* Garr. betrachte.

Herr Crosse sagt, dass *B. Kantavuensis* sich von *B. Koroensis* durch seine völlig erhalten bleibende Epidermis, seine mehr verkürzte, gegen die Basis mehr winkligte Form und die Färbung seiner Mündung, die rein weiss, während sie bei *Koroensis* carneol-röthlich, im Innern in helles Fahlgelb übergehend, unterscheide. Das mir vorliegende Material bietet indess einerseits alle Uebergänge, von der völlig erhaltenen zu der nur noch theilweise vorhandenen Epidermis, ferner von der verkürzten Form des *B. Kantavuensis* zu der länglichen des *B. Koroensis*, von der mehr gerundeten Mündung zu der mehr winkligen Form und andererseits von der für *B. Koroensis* angegebenen Färbung zu der für *B. Kantavuensis* angegebenen, so dass also eine Art einzuziehen ist.

Da nun Herr Garrett, dem die Wissenschaft die vielen schönen Entdeckungen von *Placostylen* in den Viti-Inseln verdankt, nicht ein Exemplar eines solchen auf Kantavu gefunden und auch selbst der Ansicht ist, dass die Localität irrthümlich angegeben, so bezweifle ich zwar nicht, dass Herr Brazier seine Exemplare auf Kantavu erhalten, wohl aber, dass er selbst sie dort gefunden. Es entsteht nun die Frage, ob auch hier die Rechte der Priorität in Geltung zu treten haben, und also eine thatsächlich nicht auf Kantavu lebende Form nach dieser Insel zu nennen ist. Ich für meinen

Theil möchte vorschlagen, sie nach dem wirklichen Aufenthaltsort „*B. Koroensis*“ zu nennen.

III. *Conus rhododendron* Couth.

Gelegentlich der Besprechung der neuen Ausgabe des Martini-Chemnitz'schen Conchylien-Werkes (*Journal de Conchyliologie* 1875 pg. 266) bemerkt Herr Crosse, dass für *Conus rhododendron* Couth. das Vorkommen von Herrn Weinkauff mit Neu-Holland und Neu-Caledonien unrichtig angegeben, indem die Art an keiner dieser Localitäten vorkomme und Herr C. selbst ein Exemplar mit der Fundortangabe „Hawaii-Inseln“ von Herrn Pease besitze.

Mir scheint nun Herr Weinkauff mit seiner Angabe der Richtigkeit näher zu kommen, als Herr Crosse mit seiner Berichtigung. Ich bezweifle das Vorkommen des *C. rhododendron* in der Hawaii-Fauna entschieden und will versuchen in Folgendem meine Ansicht zu begründen.

Brazier giebt P. Z. S. 1871 pg. 585 an, dass *C. rhododendron* sich nach heftigen Stürmen an dem Bampton-Riffe nahe der Südküste von Neu-Guinea ausgeworfen finde, und dass das Thier das tiefe Wasser liebe.

Garrett hat die Art nur in der Cooksgruppe, woher das Exemplar des Museum Godeffroy stammt, gefunden und kennt sie nach handschriftlichen Mittheilungen nicht von den Sandwich-Inseln.

In die Hände hiesiger Sammler und Händler ist *Conus rhododendron* seit einigen Jahren öfter gekommen und zwar erst seitdem ein hiesiges Handlungshaus Schiffe in den stillen Ocean, nach der Malden- und der Baker-Insel, um von dort Guano zu holen, sendet. Ich konnte feststellen, dass die meisten der hierher gebrachten Exemplare durch diese Schiffe mitgebracht, die nur die directe Reise von hier nach der Malden- oder Baker-Insel, oder zurück gemacht hatten. Damit treten auch diese beiden Inseln als sichere Fundorte dieser seltenen Art auf.

Von allen diesen vorstehend angegebenen Localitäten liegt die Baker-Insel ungefähr 1° nördlich des Aequators, allein

auch noch ca. 20 Grad südlicher als die Sandwich-Inseln, alle übrigen drei liegen südlich des Aequators und zwar ca. 24, 30 und 40 Grade südlicher als die Sandwich-Inseln. Die marine Fauna dieser, hat nun nach Garrett's Mittheilungen so wenig Verwandtes mit derjenigen der südlich des Aequators gelegenen Gruppen, dass es mir ganz unbedenklich erscheint, nur das Bampton-Riff, die Cooks-Inseln und die Malden- und Baker-Insel als sichere Fundorte für diese Art zu betrachten, bis durchaus zuverlässige Beobachtungen ihr Gebiet erweitern mögen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schmeltz J.D.E.

Artikel/Article: [Concyliologische Miscellen 213-218](#)